



Pressegespräch Medikationsmanagement

Berlin, 10. Juli 2014

Dr. Andreas Kiefer
Präsident der Bundesapothekerkammer

1

BAK

Problemfelder in der Arzneimittelversorgung



THERAPIETREUE

nur bei etwa 50 %
der Arzneimittel



POLYPHARMAZIE

bedeutender
Risikofaktor für
unerwünschte
Arzneimittelereignisse
(UAE)

Therapieversagen
Krankenhausaufenthalte
Ambulante Zusatzkosten

2

BAK

Medikationsanalyse und Medikationsmanagement



- Dienstleistungen, die dem Apotheker Möglichkeiten eröffnen, sich verstärkt als Heilberufler in den Medikationsprozess einzubringen

- Bisher Chaos der Definitionen ...
 - ➔ Verschiedene Begriffe
 - ➔ Die gleiche Dienstleistung wird unterschiedlich und unterschiedliche Dienstleistungen werden gleich benannt
 - ➔ Leistungen mit anderen Inhalten werden Medikationsanalyse oder -management genannt

3

BAK

Grundsatzpapier (Juni 2014)



- Definitionen des Grundsatzpapiers
 - ➔ Medikationsanalyse (MA)
 - ➔ Medikationsmanagement (MM)

- Einordnung einiger Aktivitäten

4

BAK

Medikationsanalyse laut Grundsatzpapier I (S. 7 Grundsatzpapier)



Medikationsanalyse (MA) ist eine strukturierte Analyse der aktuellen Gesamtmedikation eines Patienten.

Besteht aus vier Hauptschritten (s. nächste Folie)

Ziele:

- Erhöhung der Effektivität der Arzneimitteltherapie
- Minimierung von Arzneimittelrisiken

5

BAK

Medikationsanalyse laut Grundsatzpapier II (S. 7)



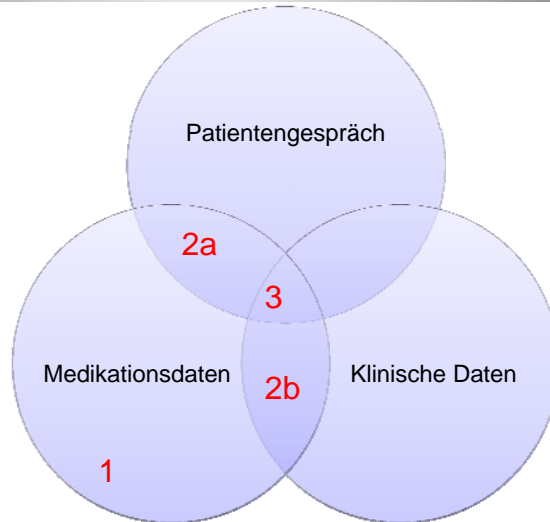
4 Hauptschritte:

1. Identifikation von Datenquellen und Zusammentragen der Informationen
2. Evaluation und Dokumentation von manifesten und potentiellen arzneimittelbezogenen Problemen (ABP)
3. Erarbeitung möglicher Lösungen sowie
4. Vereinbarung von Maßnahmen gemeinsam mit dem Patienten und ggf. mit dem/den behandelnden Arzt/Ärzten.

6

BAK

Typen der Medikationsanalyse (S. 8)



7

BAK

Typen der Medikationsanalyse (S. 11)



	Medikations-datei	Arzneimittel (Brown Bag)	Patienten-gespräch	Klinische Daten (Labor/Diagnose)
Einfache MA (1)	Ja	Nein	Nein	Nein
Erweiterte MA (2a)	Ja	Von Vorteil	Ja	Nein
	oder			
	Nein	Ja	Ja	Nein
Erweiterte MA (2b)	Ja	Nein	Nein	Ja
Umfassende MA (3)	Ja	Von Vorteil	Ja	Ja

8

BAK

Medikationsmanagement laut ApBetrO (S. 16)



- §1a Begriffsbestimmungen: „... ist das MM, mit dem die gesamte Medikation des Patienten, einschließlich der Selbstmedikation, wiederholt analysiert wird mit den Zielen, die Arzneimitteltherapiesicherheit und die Therapietreue zu verbessern, indem arzneimittelbezogene Probleme erkannt und gelöst werden.“
- §3 Abs.4: Leistung darf nur durch Apotheker der Apotheke erbracht werden.

9

BAK

Medikationsmanagement laut Grundsatzpapier (S. 15)



Medikationsmanagement baut auf MA auf, anschließend kontinuierliche Betreuung durch multidisziplinäres Team.

Durch kontinuierliche Betreuung:

- Vereinbarte Maßnahmen zu detektierten ABP und deren Ergebnisse werden nachverfolgt und ggf. angepasst.
- Neu auftretende manifeste oder potentielle ABP werden erkannt, gelöst oder vermieden.

Ziele:

- Fortlaufende und nachhaltige Erhöhung der Effektivität der Arzneimitteltherapie
- Fortlaufende und nachhaltige Minimierung von Arzneimittelrisiken

10

BAK

Medikationsplan (S. 16f)



- Ausdruckbares Dokument für den Patienten, das ihm eine korrekte Einnahme bzw. Anwendung seiner Arzneimittel einschließlich Selbstmedikation ermöglicht.
- Inhalte nach Spezifikation der Koordinierungsgruppe zum Aktionsplan AMTS des Bundesgesundheitsministeriums (BMG)
 - Wirkstoff(e) und Handelsname
 - Stärke, Darreichungsform und Einheit
 - Dosierschema
 - Hinweise und Grund

11

BAK

Medikationsplan



- Nach Spezifikation der Koordinierungsgruppe zum Aktionsplan AMTS des BMG

Medikationsplan		für: Erika-Annemarie Maxdata-Demonstration		geb. am: 19.10.1964						
Seite 1 von 1		ausgedruckt von:		Apotheke Winfried Wagenmüller		Gewicht: 125 kg				
ARZNEIMITTEL THERAPESICHERHEIT NIEDERLANDE		Hauptstraße 55, 99900 Furth vor dem Wald		Tel: 098765-12345678		Allergie: Katzenhaare				
		Wagenmueller.apotheke@medizin-netz.de		ausgedruckt am: 12.11.2013						
Wirkstoff	Handelsname	Stärke	Form	Mo	Mi	Ab	zN	Einheit	Hinweise	Grund
Kombi-Präp.	INEGY 10mg/20mg N1		Tabl.	0	0	1		Stck	nach der Mahlzeit	erhöhte Blutfette
Mometson-17-(2-...	Nasonex 50 µg/Sprüh.	50 µg	Spray	1	1	1		Hübe	kompletter Sprühstoß	Halsentzündung
Theophyllin	Tromphylin retard 600	600 mg	Tabl.	1/2	0,5	1/2		Stck	vor dem Essen mit viel Wasser	Verdacht auf Lungentzündung
Calciumcarbonat cofositol®	Calcium Sandoz D...	1600 mg 0,01 mg	Tabl.	1/4	0,25	1/4		Stck	in 1 Glas Wasser lösen	Osteoporose
Ibuprofen-Lysin	Ibu-Lysin AbZ Migräne	648 mg	Tabl.	1	0	1	1	Stck	bitte an die Zeiten halten	Migräneprophylaxe
Hautsalbe (Polidocanol-000-Zinkoxid-schüttelmixtur 5%)				2x täglich auf Handflächen (mo. & ab. nach Händewaschen)				schuppiges Exanthem		
Selbstmedikation										
Aclonido de Trancoposina	Omolon-A Orabase	50 mg	Salbe	1	1	1	1	Hübe	in Brasilien erworben	Mundbläschen
Diphenhydramin-HCl		50 µg	Tbl	0	0	0	1	Stck	bei Bedarf	schw. Nachtruhe
Magnesium	Magnesium AAA ...	500 mg	Granu.	Immer möglich				Beutel	gleich nach den Aufwachen	Kopfschmerzen
Ein-neuer2Wirkstoff		10 mg	Pulver	1 /Woche				EL	nur nach Rücksprache	
Wichtige Angaben Bitte messen Sie Ihren Blutdruck täglich! Nächster Impftermin: 24.02.2014 Bei Rissen in der Hornhaut bitte Desinfektion auftragen.										
DE/Version 1.8 vom 12.11.2013		Firma 24-medplan - rund um Uhr die erreichbar								

12

Beispiele für Aktivitäten (S. 18)



Pilotprojekte Medikationsanalyse und Medikationsmanagement

- **MA1:** Geriatrisches Medikationsmanagement in Heimen (Apothekerverband Nordrhein u.a.)
- **MA2 plus MM:** PHARM-CHF-Studie (ABDA)
- **MA3 plus MM:** ARMIN (Apotheker MA2, Ärzte zusätzliche Aspekte der MA3, LAV und KV Sachsen und Thüringen, AOK PLUS)

Aus-, Fort- und Weiterbildungsprojekte

- **MA2:** ATHINA (Apothekerkammer Nordrhein)
- **MA1, 2 und 3:** Apo-AMTS-Konzept (Apothekerkammer Westfalen-Lippe)

LeiKa-Dienstleistungen

- **MA2:** Medikationsgespräch (enthält Elemente)

Andere Dienstleistungen

- **MA2:** [TK-Arzneimittelcoach (DAV, enthält Elemente)]

13



Weiteres Vorgehen



Ab sofort:

- Definitionen des Grundsatzpapiers bekannt machen

Bis Ende 2014:

- Erstellung einer Leitlinie Medikationsanalyse
- Erstellung einer ‚Zertifikatsfortbildung‘

14

